

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkung der Autoren</b>	15
<b>Geleitworte: Egon Bahr, Bundesminister a.D.</b>	19
<b>Erster Teil: Einleitung</b> (Peter W. Schulze, Heinz Timmermann)	25
<b>Zweiter Teil: DIE RUSSISCHE FÖDERATION</b> (Peter W. Schulze)	57
<b>1. Von der gelenkten zur souveränen Demokratie: Etappen der postsowjetischen Transformation</b>	61
1.1 Geburtsfehler der Transformation: Oligarchie und regionale Elite, die beiden Säulen der Macht im System <i>Jelzin</i>	61
1.2 Das <i>Putinsche</i> Modernisierungsprojekt: Autoritarismus und Marktwirtschaft	70
1.3 Eurasische Wunschbilder und isolationistische Großmachtillusionen	83
1.4 Von der gelenkten zur souveränen Demokratie: Die Kaderfrage und die Entfaltung der Demokratie	85
1.5 Vorboten einer anti-westlichen Protestkultur und der Mythos Eurasien	88
1.6 Der Kern der Kaderfrage: Zivilgesellschaft und nationale Bourgeoisie	91
1.7 Partei und Macht: von der Kaderpartei zur Massenorganisation	93
1.8 Die Perspektive nach 2008	102
<b>2. Eine multipolare Weltordnung im Werden: Russlands Rückkehr als Machtfigur der europäischen und internationalen Politik</b>	111
2.1 Großmacht ohne Sendungsbewusstsein und ohne Sonderweg?	111
2.2 Trianguläre Außenpolitik und souveräne Demokratie	124
2.3 Die Debatte über die Raketenabwehr: Sicherheit für wen?	126
2.4 Weder Kalter Krieg noch strategische Partnerschaft: das Werben um Europa	134

<b>3. Interessenpartnerschaft und geopolitische Machtkonkurrenz – die Europäische Union und Russland</b>	138
3.1 Der dornige Weg zur gleichberechtigten Partnerschaft	138
3.2 Der ewige Streit: Interessen versus Werte	150
<b>4. Russland und die GUS: Sicherheitskordon, Kooperationsraum oder Konfliktzone?</b>	158
4.1 Phasen der russischen GUS-Politik	158
4.2 Die formativen Jahre: Primat der Innenpolitik versus Eurasische Konföderation	161
4.3 Akzente der russischen GUS-Politik nach 2000	167
4.4 Versuche regionaler Gegenintegration	169
4.5 Der Einheitliche Wirtschaftsraum und die Sonderstellung der Ukraine in der russischen Politik	170
4.6 Zieloptionen der russischen GUS-Politik: Das Dilemma von Delegitimation und Regimewechsel	178
4.7 Die geopolitische Neuordnung des Kaukasus: Irrglaube oder Perspektive?	185
4.8 Die erweiterte Dimension der eurasischen Idee: Paradigmenwechsel oder Rückversicherung?	194
4.9 Die Sonderstellung Kasachstans	198
4.10 Von den Schanghai Fünf zur Shanghai Cooperation Organisation/SCO	203
4.11 Die Fernperspektive: Der pazifische Raum und Indien	212
4.12 Das russische Gegenmodell zur Eurasien-Strategie der EU: Die Verzahnung des Kaspischen Raumes und des Mittleren Ostens mit Südosteuropa	214
4.13 Ein Gas-Kartell entsteht	223
<b>Bibliographie</b>	227
Zeitschriften/Internet/Konferenzen	236

<b>Dritter Teil: DIE UKRAINE</b>	
(Winfried Schneider-Deters)	239
<b>1. Unabhängigkeit von Moskau – Verbundenheit mit Russland</b>	245
1.1 Der ukrainische „Ost-West-Konflikt“	245
1.2 Die „duale Ukraine“	251
1.3 Das Gewicht der Geschichte	256
Der „Holodomor“: eine Identität stiftende nationale Tragödie	259
<b>2. Die politische Entwicklung nach der Orangen Revolution</b>	261
2.1 Das neofeudale „System <i>Kutschma</i> “: Korrupte Symbiose des staatlichen Apparats mit dem oligarchischen Kapital	261
2.2 Die <i>Orangene Revolution</i> : Faktoren ihres Erfolges	265
2.3 Die „orangene Regierung“ <i>Julija Tymoschenko</i>	268
2.4 Test der ukrainischen Demokratie	271
Die politischen Parteien und „Blöcke“	271
Das Ergebnis der Parlamentswahlen vom März 2006	277
2.5 Die schwierige Wiedergeburt der „orangenen Koalition“	280
2.6 Die „politische Reform“ – ein verfassungsrechtliches Chaos	281
2.7 Machterhaltung des Regimes durch Entmachtung des Präsidenten	285
2.8 Das „orangene“ Debakel	287
2.9 Die Machtübernahme des „Donezker Klans“	292
2.10 Neuwahl der Werchowna Rada – keine Lösung des konstitutionellen Konflikts	299
Der Wahlkampf – ein populistischer Exzess	299
Das Wahlergebnis – eine neue Chance für „Orange“	303
Nach der Wahl (des Parlaments) ist vor der Wahl (des Präsidenten)	308
<b>3. Die auswärtige Politik der Ukraine</b>	321
3.1 Balance zwischen Ost und West: Die „multi-vektorale“ Politik	321
3.2 GU(U)AM – ein ukrainisches Emanzipationsprojekt	322
3.3 Die „europäische Wahl“ der Ukraine	325
3.4 Die „eurasische Wahl“ der Ukraine	327

3.5	„Orangener“ Eurorealismus – Die Rückwendung der Ukraine nach Europa	333
3.6	Nach dem „orangenen“ Debakel: Mit gedrosselter Fahrt weiter auf West-Kurs	335
3.7	Die Mitgliedschaft der Ukraine in der NATO: Das „euro-atlantische“ Integrationsprojekt der USA	341
3.8	Konkurrierende auswärtige Politik: Der Kompetenzkonflikt	343
<b>4.</b>	<b>Die Ukraine-Politik der Europäischen Union: Annäherung – ohne Einlass</b>	<b>346</b>
4.1	Die „Europäisierung“ der ukrainischen Staatskrise im Jahre 2004	346
4.2	Die Teilung Europas auf dem „Erweiterungsgipfel“ von Kopenhagen	349
	Artikel 49 EU-Vertrag	349
	Das „Partnerschafts- und Kooperationsabkommen“	350
4.3	Die Nachbarschaftspolitik der Europäischen Union: Äpfel und Datteln in einem Topf	352
4.4	Das „Enhanced Agreement“: Ein neues Kapitel in den Beziehungen der Europäischen Union zur Ukraine?	358
4.5	Die Ausgrenzung der Ukraine aus dem europäischen Integrationsprozess – „enlargement fatigue“ oder Anerkennung des hegemonialen Anspruchs Moskaus?	363
4.6	Deutschlands neue „Nachbarschaftspolitik plus“	365
4.7	Die Finalität des europäischen Integrationsprozesses: Die Mitgliedschaft „Zwischeneuropas“ in der EU	368
<b>5.</b>	<b>Russlands Verhältnis zur unabhängigen Ukraine im Wandel</b>	<b>371</b>
5.1	Die unabhängige Ukraine: für Russland nicht Ausland	371
5.2	Russisches Kapital in der Ukraine: Agent der ökonomischen „Re-Union“?	374
5.3	Der „Einheitliche Wirtschaftsraum“ – ein Instrument zur „eurasischen“ Integration der Ukraine	375
5.4	„Eurasien“ – ein ideologisches Reintegrationskonzept?	377
5.5	Präsident <i>Putins</i> Einmischung in die ukrainischen Präsidentschaftswahlen	378
5.6	Der „Gaskrieg“ gegen die Ukraine	379

<b>6. Die Ukraine – Katalysator in den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Russland</b>	386
6.1 Die Ukraine – ein politisches Tiefdruckgebiet in „Zwischeneuropa“?	386
6.2 Moskaus Paradigmen-Wechsel: Die Ukraine – ein unprivilegierter Staat im „benachbarten Ausland“	387
6.3 Die Europäische Union: Ordnungsfaktor im postsowjetischen Raum?	389
6.4 Das „Europäische Haus“ – ein Zweifamilienhaus ohne Dach Russland – das andere Europa	394 394
„Annäherung durch Verflechtung“: Deutschlands neue Russland-Politik	397
6.5 „Verankerung Russlands in Europa“ – Die europäische Funktion der Ukraine	399

<b>Bibliographie</b>	401
----------------------	-----

<b>Vierter Teil: DIE REPUBLIK BELARUS</b> (Heinz Timmermann)	407
---	-----

<b>1. Wurzeln und Merkmale des <i>Lukaschenko</i>-Regimes</b>	411
1.1 Konstituierung der präsidentiellen Machtvertikale	413
1.2 Machtinstrumente des Regimes	417
<b>2. Akteure evolutionären Wandels</b>	423
<b>3. Belarus-Russland: Eine konfliktreiche Partnerschaft</b>	427
3.1 Divergenzen über das Unionsstaatsprojekt	428
3.2 Der Energiekrieg: Ursachen, Ergebnisse, Folgen	433
3.3 Zerbricht die Freundschaft an der Freundschaftspipeline?	438
<b>4. <i>Lukaschenkos</i> Suche nach Auswegen</b>	441
4.1 Nutzung von Atomenergie und alternativen Transportwegen	441
4.2 Mehrvektorenpolitik in Richtung China und Blockfreienbewegung	443

<b>5. Aufbrechen der Selbstisolierung nach Westen?</b>	445
5.1 Geringes Interesse an europäischen Organisationen	445
5.2 Neuakzentuierungen in Richtung Europa	447
<b>6. Wechselseitige Bilder und Erwartungen in Deutschland und Belarus</b>	452
6.1 Deutschland–Belarus	453
6.2 Belarus–Deutschland	455
<b>7. Konditionierte Einbindungsstrategie der EU</b>	457
7.1 Personenbezogene Sanktionen	457
7.2 Ein Aktionsplan für Belarus: Annäherung durch Verflechtung?	459
<b>8. Asymmetrische doppelte Dialog- und Kooperationsstrategie</b>	461
8.1 Die Regierung als notwendiger Gesprächspartner	462
8.2 Förderung der Zivilgesellschaft	464
<b>9. Labiles Beziehungsdreieck EU–Belarus–Russland</b>	469
<b>10. Ausblick: Drei Szenarien</b>	472
10.1 Kontinuität des aktuellen Regimes	472
10.2 Demokratischer Regimewandel	474
10.3 Gewaltsame Repression eines demokratischen Aufbruchs	475
<b>Bibliographie</b>	477
Zeitschriften	479
Internet-Adressen	479
<b>Fünfter Teil: DIE REPUBLIK MOLDAU</b> (Ernst Piehl)	481
<b>1. Basis-Informationen zu Geschichte, Geografie und Demografie sowie zum Kernproblem Transnistrien</b>	485
1.1 Historisch-geopolitischer Überblick	485
1.2 Suche nach nationaler Identität	486

1.3	Wichtigstes zu Geografie und Demografie	487
1.4	Transnistrien als Kernproblem	488
<b>2.</b>	<b>Politisch-institutionelle Entwicklungen und gegenwärtige Lage</b>	<b>490</b>
2.1	Wechselnde Präsidentschaften mit verschiedenen Orientierungen	490
	1990/91–1996: Ära <i>Snegur</i> als Präsidentialregime	490
	1996/97–2001: Zwischenära <i>Lucinschi</i> als parlamentarisch-präsidiales Mischsystem	491
	2001–2005: Ein-Parteien-Regime der KP Moldaus in der Ära <i>Woronin</i>	492
	Neue Konsenssuche in der 2. Amtszeit von Präsident <i>Woronin</i> seit 2005	493
2.2	Gegenwärtige innenpolitische Situation – vor allem hinsichtlich Transnistrien	494
2.3	Politisch-institutionelles Fazit	495
<b>3.</b>	<b>Sozio-ökonomische Entwicklungen im postsowjetischen Moldau</b>	<b>496</b>
3.1	Hauptetappen der Wirtschaftspolitik seit 1991	496
3.2	Sozio-ökonomische Hauptprobleme	497
3.3	Wirtschaftlich-soziales Fazit	499
<b>4.</b>	<b>Außenpolitische Orientierungen, bilaterale Präferenzen und die Beziehungen zu multilateralen Institutionen</b>	<b>500</b>
4.1	Wechselnde Orientierungen in der Außenpolitik	500
4.2	Bilaterale Beziehungen	502
4.3	Multilaterale Beziehungen	504
4.4	Außenpolitisches Fazit	506
<b>5.</b>	<b>Die Beziehungen der Republik Moldau zur Europäischen Gemeinschaft (EG) bzw. zur Europäischen Union (EU)</b>	<b>506</b>
5.1	Geltender Rechtsrahmen/Hauptziele/Gemeinsame Institutionen	506
5.2	Neue Förderpolitik durch Aktionsplan im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP)	507
5.3	Komplementäre Strategien der EU im Rahmen der ENP seit 2005	509
5.4	Europapolitisches Fazit	511

<b>6. Fazit und Ausblick</b>	512
6.1 Gesamt-Fazit	512
6.2 Ausblick	514
<b>Bibliographie</b>	516
<b>Sechster Teil: DER SÜDKAUKASUS</b> (Alexander Iskandaryan)	519
<b>1. Der Aufbau staatlicher Strukturen und die Suche nach politischer Identität</b>	523
1.1 „Nation-Building“	523
1.2 Strukturen	525
1.3 Demokratie	526
1.4 Politische Systeme	529
1.5 Auswärtige Mächte im Südkaukasus	532
<b>2. Die Rolle der ethno-politischen Kriege im Prozess des „Nation-Building“</b>	537
2.1 Die Entstehung der ethno-politischen Konflikte	538
2.2 Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der Konflikte	544
2.3 Die heiße Phase	545
Berg-Karabach	545
Abchasien	550
Südossetien	553
2.4 Die Phase des „Einfrierens“ und das Scheitern der Konfliktregelung	555
2.5 Das Völkerrecht und die Konflikte im Südkaukasus	558
2.6 Schlussfolgerung	564
<b>Bibliographie</b>	566

<b>Siebenter Teil: ZENTRALASIEN IN DER WELTPOLITIK</b>	
<b>Eine russische Sicht</b>	
(Ksenia Borischpoletz)	569
<b>1. Einleitung</b>	573
<b>2. Besonderheiten in den Entwicklungen der modernen zentralasiatischen Gesellschaften</b>	573
2.1 Die demographische Dimension der postsowjetischen Entwicklung	573
Bevölkerungsdynamik	574
Urbanisierungsdynamik	575
Die Dynamik der ethnischen Veränderungen	576
2.2 Die wirtschaftliche Dimension der postsowjetischen Entwicklung	578
Binnenwirtschaftliche Tendenzen	578
Außenwirtschaftliche Orientierungen	579
2.3 Innenpolitische Konsolidierung der zentralasiatischen Länder	581
Die politischen Systeme Zentralasiens	581
Traditionalismus und Modernität im politischen Leben	582
Elektorale Probleme der zentralasiatischen Region	583
<b>3. Zentralasien im Kontext der internationalen Beziehungen</b>	584
3.1 Internationale Problematik der zentralasiatischen Energieressourcen	585
Wirtschaftliche Integration in Zentralasien: Die Energiewirtschaft	587
Die Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft	588
Die Schanghai Organisation für Zusammenarbeit	588
3.2 Multilaterale Zusammenarbeit im postsowjetischen Format	590
Der Vertrag über Kollektive Sicherheit	590
Die Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft und die Entwicklungen in Zentralasien	593
3.3 Zentralasien im „Ost“-„West“-Kontext	594
<b>4. Fazit: Zentralasien als Realität</b>	597

<b>Achter Teil: ZENTRALASIEN</b>	
<b>Kampf um Macht, Energie und Menschenrechte:</b>	
<b>Eine deutsche Sicht</b>	
(Reinhard Krumm)	599
<b>1. Rahmenbedingungen – „Autoritäre Modernisierung“</b>	603
1.1 Schicksalsgemeinschaft Zentralasien	603
1.2 Kampf gegen den Terror	604
1.3 Zwischen Öffnung und Isolation	604
1.4 Suche nach der Identität	607
<b>2. Die Politik Deutschlands – „Stabilität an vorderster Stelle“</b>	608
<b>3. Handlungsoptionen – Die Attraktivität des „europäischen Modells“</b>	610
<b>Anhang</b>	615
<b>Tagung des Rates</b>	
<b>(allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen)</b>	
<b>am 18./19. Juni 2007</b>	
<b>Stärkung der Europäischen Nachbarschaftspolitik</b>	
<b>Fortschrittsbericht des Vorsitzes</b>	617
<b>Die EU und Zentralasien:</b>	
<b>Strategie für eine neue Partnerschaft</b>	627
<b>Regionale Hilfsstrategie der EG für Zentralasien (2007–2013)</b>	644
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	645
<b>Autoren</b>	653